Objekttyp:	Advertising
Zeitschrift:	Appenzeller Kalender
Band (Jahr):	245 (1966)
PDF erstellt a	am: 02.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

men und fingen, nachdem Nordholland 1609 die pan anderseits aus. Als Sicherung des Seeweges

wo der Zimthandel blühte. Vorübergehend griffen schütten. die Holländer sogar nach Tasmanien und nach Die Verwaltung eines so ausgedehnten fernen Neuseeland einerseits und nach Formosa und Ja- Besitzes erforderte nicht nur einen großen Be-

staatliche Unabhängigkeit errungen hatte, die in die Heimat war schon 1598 die Insel Maurispanischen Schiffe und ihre Ladungen ab. Schon tius erobert worden, benannt nach Moritz von bald vermochten sich die Niederlande vor Eng- Oranien, und 1645 die wenige Jahre später an land zur ersten Handelsmacht zu entwickeln. die Engländer verlorene Insel St. Helena, worauf Im Jahre 1605 faßten die Holländer Fuß auf die Holländer an der Tafelbai an der Südspitze der indonesischen Insel Amboina, eine der Mol- Afrikas ein Kastell anlegten, aus dem Kapstadt lukken. Der dortige Gewürzhandel wurde derart hervorging. Zur Vollständigkeit der holländierfolgreich, daß Gewinne bis zu 75 Prozent aus- schen Eroberungen sei noch beigefügt, daß sie es bezahlt werden konnten. Ein Jahr später wurde waren, die in Nordamerika den Hudsonfluß im Gebiet des die Westspitze von Java umfas- entdeckten, an dessen Mündung sie Neu-Amstersenden einheimischen Fürstentum Bantam im dam gründeten, welcher Hafen aber 1664 durch Zentrum des Pfefferhandels ein Fort bei Jakatra die Engländer erobert und in New York umbeangelegt, dem späteren Batavia oder heute Dja- nannt wurde. Von Java aus dehnten sie ihr Reich karta. Dieses entwickelte sich bald zum Zentrum weiter aus nach Celebes und über mehrere eindes Kolonialreiches. Es vermochte sich sowohl ge- heimische Fürstentümer auf Sumatra. Der Hangen die Engländer, die ebenfalls Fuß zu fassen del nahm einen mächtigen Aufschwung und trug versuchten, als auch gegen die wilden Heerscharen wesentlich zum Reichtum des kleinen Hollands der einheimischen Fürsten zu behaupten. Die bei. Von 1651—1702 konnte die Ostindische kühnen Seefahrer dehnten ihre Macht sogar nach Kompagnie Dividenden zwischen 12 und 60 Pro-Vorderindien und nach der Insel Ceylon aus, zent, im Mittel jährlich rund 20 Prozent aus-

3 VOD 5 HORBEHINDERTEN kein Hörgerät

Ob Sie eines benötigen oder nicht, zeigt Ihnen eine

KOSTENLOSE HÖRTEST-BERATUNG durch erfahrene Hörakustiker

RUD, HOLTERHOFF & Co. ST. GALLEN TEL, 22 22 03 OBERER GRABEN 22

lhre neve moderne brille vo

STUDIO 10

RUD. HÖLTERHOFF & Co. ST. GALLEN UNTERER GRABEN 10 TEL, 22/22/04